

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

(INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

Wochenbericht

21. Jahrgang

Berlin, den 12. November 1954

Nummer 46

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig.

Kaufkraftvergleich im europäischen Raum

Die Aufgabe, wirklichkeitsnahe zwischenstaatliche Kaufkraftrelationen zu berechnen, ist durch die europäischen Integrationsbestrebungen in den Vordergrund des Interesses gerückt worden. Die Realisierung dieser Bestrebungen macht die Lösung einer Reihe von Problemen erforderlich, bei denen die genannte Aufgabe eine entscheidende Rolle spielt. Ihre Aktualität wird dadurch unterstrichen, daß sich in jüngster Zeit zwei internationale Organisationen eingeschaltet haben: Die Montan-Union bereitet eine großangelegte Kaufkraftenerhebung im Bereich des Bergbaus in den beteiligten Ländern vor, und die OEEC hat eine von Gilbert und Kravis durchgeführte Untersuchung der Kaufkraft von \$, £, DM, ffr und lira auf Sozialproduktebene veröffentlicht¹⁾.

Von den Problemen, deren Lösung aufs engste mit der Berechnung von Kaufkraftrelationen verknüpft ist, seien im folgenden einige der wichtigsten angedeutet:

a) Die Wiederherstellung der Freizügigkeit der Arbeitsaufnahme setzt, damit nicht unerwünschte Wanderungsbewegungen, Lohnkämpfe und dergleichen eintreten, eine in sich abgestimmte Reallohnstruktur voraus. Die Höhe des hiernach im Einzelfall auszunehmenden Nominallohns kann nur auf dem Wege eines repräsentativen Kaufkraftvergleichs ermittelt werden. Weil der Lohn aber nicht nur Einkommen, sondern auch Kostenbestandteil der Produktion ist, ist eine Abstimmung der Reallöhne auch Voraussetzung einer zum Zweck des reibungslosen Abbaus von Handelsschranken notwendigen Vereinheitlichung der Kostengestaltung.

b) Wechselkurs und Kaufkraftrelation der Währungen weichen in der Gegenwart aus noch zu besprechenden Gründen meist stark voneinander ab. Eine allgemeine Konvertibilität dürfte in vielen Fällen zu einer Annäherung der beiden Wertverhältnisse führen. Welcher Wechselkurs der geeignete ist, kann nur nach sorgfältiger Prüfung der Kaufkraftrelationen entschieden werden.

c) Die Berechnung der Umlage von international zu leistenden Beiträgen (z. B. Verteidigungsbeiträgen) auf einzelne Länder nach Maßgabe ihrer Leistungsfähigkeit läßt die Berücksichtigung

der Kaufkraft der Währungen wünschenswert erscheinen.

Die verschiedenen Möglichkeiten der Errechnung von Kaufkraftrelationen

Die Berechnung repräsentativer Kaufkraftrelationen ist dadurch erschwert, daß der Wert des Verhältnisses der Kaufkraft zwischen zwei Währungen, je nachdem auf welche Ware oder Dienstleistung man es bezieht, außerordentlich verschieden sein kann. Da die Kaufkraft nur im Hinblick auf einen bestimmten realen Gehalt verstanden werden kann, gibt es ebensoviele Werte der Kaufkraft in jedem Lande und damit auch der zwischenstaatlichen Kaufkraftrelationen, wie es Preise gibt, d. h. im allgemeinen nicht nur einen besonderen Wert für jede Art der Ware oder Dienstleistung, sondern auch für jede abgrenzbare Qualität oder Ausführung, für jede Produktions- oder Handelsstufe (Großhandel, Einzelhandel usw.) und für jede Region mit unterschiedlichem Preisniveau. Um zu Relationen vorzudringen, die in größeren Bereichen Gültigkeit beanspruchen können, bietet sich der Weg der Zusammenfassung zu Gruppen durch Mittelwertbildung. Man kann auf diese Weise etwa das Verhältnis der Kaufkraft der zu untersuchenden Währungen in bezug auf Lebensmittel im Einzelhandel, auf Bekleidung, Hausrat, aber auch auf die Waren, die im Außenhandel eine Rolle spielen, und auf Investitionen ermitteln. Wesentlich ist, daß auf beiden Seiten stets gleiche Waren in vergleichbaren Qualitäten in die Rechnung eingeführt werden.

Als in besonders hohem Maße erkenntniskräftig hat sich die Gruppe derjenigen Waren und Dienstleistungen erwiesen, die in den Begehrkreis eines Konsumentenhaushalts treten; und zwar in einer mengenmäßigen Zusammensetzung, die dem üblichen Monats- oder Jahresverbrauch des Haushalts entspricht. Man pflegt sich den Verbrauch unter dem Bilde eines Korbes vorzustellen, in den man sich die Waren und Dienstleistungen in den entsprechenden Mengen gelegt denkt. Ein solcher Warenkorb wird natürlich nicht für jeden Haushalt die gleiche Zusammensetzung aufweisen, doch hat sich ergeben, daß innerhalb sozial, beruflich oder einkommensmäßig abgegrenzter Schichten die Unterschiede

¹⁾ Gilbert und Kravis: „An International Comparison of National Products and the Purchasing Power of Currencies“, OEEC, Paris 1954.

nicht so groß sind, als daß sie nicht vernachlässigt werden dürften. Die meisten Arbeiten auf dem Gebiet des internationalen Kaufkraftvergleichs legen einen Arbeiterhaushalt zugrunde. Die Montanunion beschränkt sich in ihrer angeführten Untersuchung auf Bergarbeiter.

In analoger Weise sind die Verschiedenheiten in der Struktur des Verbrauchs von Männern, Frauen und Kindern dadurch ausgeschaltet, daß der Haushalt als aus Personen unterschiedlichen Geschlechts und Alters bestehend angenommen wird. Die verschiedenartige Verbrauchsstruktur in den zum Vergleich herangezogenen Ländern wird dagegen als für diese Länder absolut charakteristisch nicht etwa durch Mittelwertbildung eliminiert — dies würde zu unrealistischen Verbrauchsformen führen —, sondern dadurch betont, daß für jedes Land ein besonderer typischer Warenkorb aufgestellt wird. Die Bewertung jedes Warenkorbs mit den in jedem Land zu einem bestimmten Zeitpunkt herrschenden Preisen liefert dann beim zweiseitigen Vergleich zwei verschiedene Werte der Kaufkraftrelation, die je nachdem gültig sind, ob man die eine oder die andere nationale Verbrauchsstruktur als maßgeblich ansieht. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die beiden Werte Grenzwerte sind, zwischen denen bei Mischformen der Struktur die Kaufkraftrelation liegt. Nach dieser Methode der „gekreuzten Warenkörbe“ werden die Untersuchungen des DIW geführt, deren bisher vorliegende Ergebnisse weiter unten im Auszug mitgeteilt werden. Sie liefern Relationen, die unmittelbar zwar nur in dem Bereich Geltung beanspruchen können, für den sie aufgestellt sind, d. h. für einen vierköpfigen Arbeiterhaushalt, die jedoch bei der großen wirtschaftlichen und sozialen Bedeutung dieses Verbrauchertyps darüber hinaus auch für eine Anzahl anderer wichtiger Zwecke repräsentativ sind.

Die in den meisten Ländern von der amtlichen Statistik laufend errechneten Preisindizes der Lebenshaltung sind dagegen für die Zwecke des internationalen Kaufkraftvergleichs nicht zu ver-

wenden, weil sie von einer individuell verschiedenen Verbrauchsstruktur ausgehend nur die zeitliche Veränderung innerhalb dieser Verbrauchsstruktur zu messen gestatten. Sie sind dagegen durchaus zu gebrauchen, um nach der Methode der gekreuzten Warenkörbe durchgeführte Vergleiche annäherungsweise auf einen späteren Zeitpunkt fortzuschreiben.

Wechselkurs und Kaufkraft

Der Wechselkurs stimmt in der Wirklichkeit niemals genau mit dem Verhältnis des allgemeinen Preisniveaus zweier Länder überein. Im allgemeinen Preisniveau sind auch Waren enthalten, die im Außenhandel wenig oder gar nicht in Erscheinung treten und deren Gewicht im Wechselkurs deshalb nicht ihrem Anteil am allgemeinen Preisniveau entspricht. Außerdem spielt die jeweilige Zahlungsbilanzsituation und — beim aktuellen Kurs — die Kredit- und Währungspolitik der beteiligten Länder eine Rolle. Die hierauf beruhenden Abweichungen erscheinen in der Gegenwart noch dadurch vergrößert, daß viele Wechselkurse noch immer nicht auf dem freien Spiel der Kräfte beruhen, sondern mehr oder weniger stark manipuliert sind. Auf die Dauer können jedoch die Kaufkraftrelationen bei der Festsetzung der Wechselkurse nicht vernachlässigt werden, wenn nicht unerträgliche, nur kurzfristig durch Zwangsmaßnahmen abzufangende Spannungen entstehen sollen.

Ein allgemeines Preisniveau als Grundlage der Kaufkraftrelation ist statistisch kaum zu erfassen. Gilbert und Kravis müssen in ihrer angeführten Arbeit deshalb stark mit Schätzungen arbeiten. Ihre zum Vergleich in der Übersicht auszugsweise mitgeteilten Ergebnisse beziehen sich auf das gesamte Sozialprodukt bzw. auf den gesamten Verbrauch in der Volkswirtschaft. Um sie für bestimmte Verbrauchergruppen nutzbar zu machen, müßte man die Streuung des Durchschnittsverbrauchs der Gruppen um den Gesamtverbrauch in den einzelnen Ländern kennen und in Rechnung stellen.

Wichtige Kaufkraftrelationen

Auf die Verbrauchsstruktur des jeweiligen Vergleichslandes bezogen

Warengruppen	Bundesgebiet 1 DM =							
	Frankreich (frs)			Italien (Lire)			Österreich (öS)	
	1950		1953	1950		1953	1950	1953
	DIW	OEEC ¹⁾	DIW	DIW	OEEC ¹⁾	DIW	DIW	
Gesamter Warenkorb ²⁾	75	84	84	145	127	147	4,06	4,96
1. Nahrungs- und Genußmittel	77	³⁾ 92	79	125	³⁾ 157	128	4,02	4,98
dar.: Getreideprodukte	56	81	59	133	175	122	5,02	5,47
Fleisch und Fisch	112	98	114	212	199	212	4,31	5,14
Fett und Öl	115	107	139	114	218	107	4,07	4,69
Kartoffeln	158	130	78	392	323	256	7,08	4,38
Bohnenkaffee	25	.	28	59	.	86	2,06	4,25
Tabak	46	45	47	88	101	110	2,11	2,64
2. Miete	34	59	56	80	75	124	1,08	2,40
3. Heizung und Beleuchtung	94	62	125	128	153	123	4,80	6,62
4. Bekleidung und Wäsche	91	⁴⁾ 83	103	217	⁴⁾ 148	206	6,21	6,37
dar.: Schuhwerk	97	105	98	226	141	230	6,64	6,58
5. Reinigung und Körperpflege	67	.	86	132	.	144	4,73	5,81
6. Bildung und Unterhaltung	90	126	131	171	136	177	2,35	4,45
7. Hausrat	49	129	60	139	246	127	4,42	4,68
8. Verkehr	105	108	120	75	113	79	4,14	3,89
Investitionen	.	107	.	.	179	.	.	.
dar.: Wohnungsbau	.	165	.	.	155	.	.	.
Brutto-Sozialprodukt	.	88	.	.	130	.	.	.
Zum Vergleich								
Wechselkurs	83	.	83	149	.	149	5,09	6,19

1) Auf Grund von Angaben in „Gilbert und Kravis“ (a. a. O.) errechnet. — 2) Statt ausgewählter Warenkorb: bei der OEEC gesamter Verbrauch der Volkswirtschaft. — 3) Ohne Genußmittel. — 4) Ohne Schuhwerk.

Ergebnisse der bisher vorliegenden Untersuchungen

Aus der Übersicht ergibt sich, daß auf die jeweiligen ausländischen Verbrauchsgewohnheiten bezogen 1 DM im Jahre 1950 75 ffrs, 145 Lire und 4,06 öS entsprach. Für 1953 lauten die analogen Zahlen 84 ffrs, 147 Lire und 4,96 öS. Legt man dagegen die — in die Übersicht nicht aufgenommenen — westdeutschen Verbrauchsgewohnheiten zugrunde, so erhält man als Kaufkraftäquivalent der DM für 1950 91 ffrs und 4,48 öS, für 1953 105 ffrs und 5,25 öS. Es zeigt sich, daß der Warenkorb eines Landes in bezug auf dieses Land relativ preisbegünstigt ist, was einerseits darauf beruhen dürfte, daß sich der Verbrauch auf die verhältnismäßig billig angebotenen Waren ausrichtet, wobei andererseits

auch ein besonderer Anreiz zur Produktion stark nachgefragter Waren besteht.

Die angegebenen Zahlen bedeuten, daß jemand, der beispielsweise in Frankreich den westdeutschen Verbrauchsgewohnheiten entsprechend leben will, im Jahre 1953 im Durchschnitt 105 ffrs für diejenige Waren- bzw. Dienstleistungsmenge aufzuwenden hatte, für die er in Westdeutschland 1 DM bezahlte. Der zum Vergleich angegebene Wechselkurs betrug dagegen zur gleichen Zeit 1 DM = 83 ffrs, so daß die DM im Wechselkurs um 27 vH unter dem Wert ihrer Kaufkraft lag. Für Österreich war für 1953 umgekehrt ein um 18 vH höherer Wechselkurswert der DM zu verzeichnen. Ebenso groß war demnach der Vorteil für den nach Österreich reisenden Deutschen, der sein Geld zum Wechselkurs eingetauscht hatte.

Der westdeutsche Arbeitsmarkt im Herbst 1954

Auf Grund der günstigen konjunkturellen Situation Westdeutschlands konnte sich die starke Ausweitung der Beschäftigung auch im dritten Vierteljahr fortsetzen. Mit 330 600 war die Zunahme der Beschäftigtenzahl größer als im jeweils dritten Vierteljahr der drei vergangenen Jahre. Die Gesamtzahl der Beschäftigten hat sich seit Ende März 1954 um mehr als eine Million erhöht; sie betrug Ende September 16,83 Millionen. Im Zuge dieser Entwicklung nahm die Zahl der Arbeitslosen im dritten Quartal weiter um 185 200 auf 822 500 ab. In der gleichen Zeit fanden 145 400 vorher nicht im Bundesgebiet erwerbstätige Personen Beschäftigungsmöglichkeiten, so daß die Gesamtzahl der (beschäftigten und arbeitslosen) Arbeitnehmer auf 17,65 Millionen anstieg.

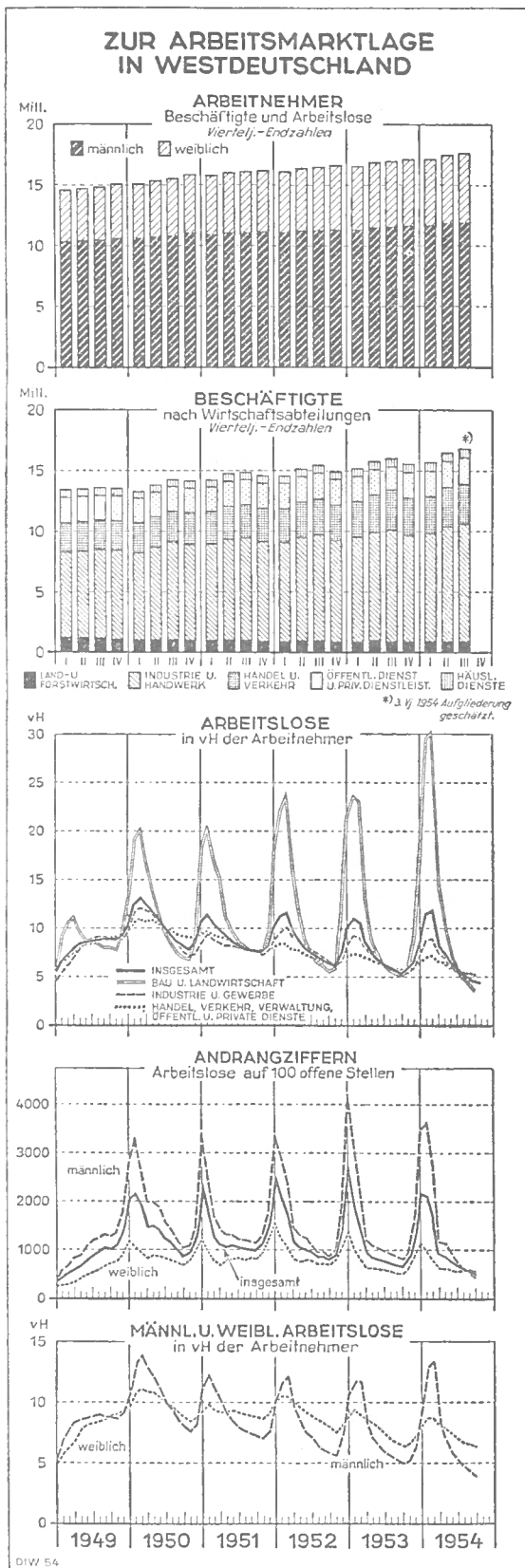
Die Arbeitslosen-Belastungsziffer (Zahl der Arbeitslosen in vH der Arbeitnehmer) betrug für

das Bundesgebiet Ende September 1954 4,7 vH und kam damit dem von den Vereinten Nationen als Kriterium für den Zustand der Vollbeschäftigung angenommenen Grad der Arbeitslosigkeit von rd. 4 vH nahe.

Diese Feststellung gilt jedoch nur für die Gesamtzahl der Arbeitslosen im Durchschnitt des Bundesgebietes. In bezug auf die regionale Verteilung und auf die Entwicklung der Männer- und Frauenarbeitslosigkeit bestehen beträchtliche Abweichungen. Noch immer sind die Hauptflüchtlingsländer Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern überdurchschnittlich belastet. Der Grad der Arbeitslosigkeit lag in diesen Ländern sowie in den Großstadtgebieten Hamburg und Bremen Ende September 1954 zwischen 6 und 10 vH. In Hessen entsprach er dem Bundesdurchschnitt (4,7 vH), während in den übrigen Ländern die oben genannte Meßziffer für die bei Voll-

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Bundesgebiet

Berufsgruppen	30. Sept. 1950		30. Sept. 1951		30. Sept. 1952		30. Sept. 1953		30. Sept. 1954	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Arbeitslose insgesamt.	863 520	408 327	795 932	439 047	641 354	409 211	589 376	351 803	461 128	361 372
darunter:										
Land- und forstwirtschaftl. Berufe . . .	76 677	16 547	60 347	14 627	47 168	14 794	43 180	13 122	32 307	12 340
Bauberufe	91 225	425	119 874	397	87 355	367	85 198	288	56 883	269
Metallerzeuger und -verarbeiter	105 639	7 823	86 336	9 732	64 916	11 933	60 958	9 255	40 438	7 753
Elektriker	18 844	1 435	16 285	1 853	11 659	2 520	8 637	2 144	5 398	2 434
Holzverarbeiter und zugehörige Berufe	39 994	5 025	43 691	5 529	34 210	5 562	27 085	3 174	18 567	2 900
Textilhersteller und -verarbeiter	20 446	51 549	26 548	69 662	23 331	60 112	20 156	44 779	19 101	52 082
Lederhersteller und -verarbeiter	26 332	5 104	23 991	8 388	17 498	5 443	14 969	4 665	11 288	5 303
Nahrungs- und Genußmittelhersteller . .	38 024	28 172	30 786	28 344	23 124	23 636	19 200	20 744	15 063	19 399
Gewerbliche Hilfsberufe	79 377	46 899	85 715	63 194	81 005	65 041	78 063	56 664	67 648	57 935
Kaufmännische Berufe	76 424	34 887	62 691	38 024	49 961	35 719	44 627	34 587	38 641	40 532
Verkehrsberufe	76 260	12 425	65 536	11 391	57 153	10 862	53 218	9 743	42 513	10 081
Verwaltungs- und Büroberufe	42 489	43 749	31 731	39 736	23 100	34 563	19 482	32 180	16 647	32 884
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in vH										
Arbeitslose insgesamt.	.	.	- 7,8	+ 7,5	- 19,4	- 6,8	- 8,1	- 14,0	- 21,8	+ 2,7
darunter:										
Land- und forstwirtschaftl. Berufe . . .	.	.	- 21,3	- 11,6	- 21,8	+ 1,1	- 8,5	- 11,3	- 25,6	- 6,0
Bauberufe	.	.	+ 31,4	- 6,6	- 27,1	- 7,6	- 2,5	- 21,5	- 33,2	- 6,6
Metallerzeuger und -verarbeiter	.	.	- 18,3	+ 24,4	- 24,8	+ 22,6	- 6,1	- 22,4	- 33,7	- 16,2
Elektriker	.	.	- 13,6	+ 29,1	- 28,4	+ 36,0	- 25,9	- 14,9	- 37,5	+ 13,5
Holzverarbeiter und zugehörige Berufe	.	.	+ 9,2	+ 10,0	- 21,7	+ 0,6	- 20,8	- 42,9	- 31,4	- 8,6
Textilhersteller und -verarbeiter	.	.	+ 29,8	+ 35,1	- 12,1	- 13,7	- 13,6	- 25,5	- 5,2	+ 16,3
Lederhersteller und -verarbeiter	.	.	- 8,9	+ 64,3	- 27,1	- 33,1	- 14,5	- 14,3	- 24,6	+ 13,7
Nahrungs- und Genußmittelhersteller . .	.	.	- 19,0	+ 0,6	- 24,9	- 16,6	- 17,0	- 12,2	- 21,5	- 6,5
Gewerbliche Hilfsberufe	.	.	+ 8,0	+ 34,7	- 5,5	+ 2,9	- 3,6	- 12,9	- 13,3	+ 2,2
Kaufmännische Berufe	.	.	- 18,0	+ 9,0	- 20,3	- 6,1	- 10,7	- 3,2	- 13,4	+ 17,2
Verkehrsberufe	.	.	- 14,1	- 8,3	- 12,8	- 4,7	- 6,9	- 10,3	- 20,1	+ 3,5
Verwaltungs- und Büroberufe	.	.	- 25,3	- 9,2	- 27,2	- 13,0	- 15,7	- 6,9	- 14,6	+ 2,2



beschäftigung „zulässige“ Belastung unterschritten wurde: Rheinland-Pfalz 3,4 vH, Nordrhein-Westfalen 2,7 vH und Baden-Württemberg 2,0 vH. Die besonders niedrigen Belastungsziffern in den beiden zuletzt genannten Ländern lassen vermuten, daß der Mangel an Arbeitskräften, der bereits seit dem Sommer an verschiedenen Stellen aufgetreten ist, sich insbesondere in den Industriegebieten immer stärker bemerkbar machen wird. Außer betrieblichen Rationalisierungsmaßnahmen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität wird die Knappheit an Arbeitskräften eine Intensivierung des regionalen Kräfteausgleichs erforderlich machen, die vor allem auch im Interesse der Länder mit noch immer beträchtlicher struktureller Arbeitslosigkeit wünschenswert ist.

Bei dem Kräftemangel handelt es sich in erster Linie um männliche Arbeitskräfte. Während der Grad der Männerarbeitslosigkeit 1950 nur unerheblich von dem der Frauenarbeitslosigkeit abwich (Ende September 1950: männlich 8,0 vH, weiblich 8,7 vH), liegen die Ziffern für die männlichen und weiblichen Arbeitslosen gegenwärtig erheblich weiter auseinander (Ende September 1954: männlich 3,9 vH, weiblich 6,3 vH). Wenn auch die Zahl der beschäftigten Frauen seit 1950 prozentual stärker gestiegen ist als die der Männer, so reichte die Ausweitung der Beschäftigung doch nicht aus, um die relativ größere Zahl zusätzlicher weiblicher Arbeitskräfte in gleichem Maße zu absorbieren, wie dies bei den männlichen der Fall war. Die Folge davon war, daß sich der Anteil der Frauen an der Zahl der Arbeitslosen beträchtlich erhöhte (30. September 1950: 32 vH., 30. September 1954: 44 vH).

Die Erklärung für das Auseinanderklaffen der Entwicklung der Männer- und Frauenarbeitslosigkeit liegt darin, daß der Wiederaufbau der westdeutschen Wirtschaft in den vergangenen Jahren in erster Linie von der Bauwirtschaft und den Investitionsgüterindustrien getragen wurde, die in weit stärkerem Maße den männlichen als den weiblichen Arbeitskräften Beschäftigungsmöglichkeiten bieten. Die im Spätsommer 1952 einsetzende Belebung der Verbrauchsgüterindustrien spiegelte sich zwar in einer vorübergehend stärkeren Entlastung des Arbeitsmarktes für die weiblichen Arbeitskräfte wider; da jedoch die konjunkturelle Entwicklung im letzten Jahr wieder vorwiegend die Investitionsgüterindustrien begünstigte, ist die Unterschreitung des vorjährigen Tiefstandes der Arbeitslosigkeit lediglich auf die starke Reduzierung der Zahl der männlichen Arbeitslosen zurückzuführen, während die Zahl der weiblichen Arbeitslosen Ende September 1954 um 9600 über der des Vorjahres lag. Die wechselnde konjunkturelle Situation im Investitions- und Verbrauchsgüterbereich kommt besonders deutlich in den unterschiedlichen jährlichen Veränderungen der Männer- und Frauenarbeitslosigkeit in einzelnen Berufsgruppen zum Ausdruck.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin-Dahlem, Pacelliallee 6, und Bonn, Burgstraße 160.

Präsident: Prof. Dr. Ferdinand Friedensburg. Abteilungsleiterkollegium: Dr. Gerhard Abeken, Dr. Ferdinand Grünig, Prof. Dr. Bruno Kiesewetter, Dr. Hans Liebe, Prof. Dr. Joachim Tiburtius, Dr. Albert Wissler.

Wissenschaftlicher Beirat: Prof. Dr. Bruno Gleitze, Dr. Rolf Wagenführ, Dr. Eduard Wolf.

Schriftleitung: Dr. Hans Liebe, Berlin-Frohnau, Edelhofdamm 36. Verlag: Duncker & Humblot, Berlin-Lichterfelde, Geranienstr. 2. Druck: Buch- und Kunstdruckerei Gustav Ahrens, Berlin N63, Friedrich-Krause-Ufer 21. Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany. Bezugspreis für den Jahrgang (einschließlich Zustellung) im Inland DM 30,—, halbjährlich DM 16,—, vierteljährlich DM 9,—.

— Hierzu 2 Zahlenbeilagen —

Gegenstand	Gebiet*)	Einheit †)	1953						1954									
			Jul.	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Jul.	Aug.	Sept.	
Anzahl der Werktage:			27	25,8	26	27	24,1	25	24,8	24	27	24	24	24	27	26	26	
Bank deutscher Länder	BRD	Mill. DM	E															
Goldbestand ¹⁾	"	"	"	941,2	1035,5	1086,6	1184,9	1272,8	1367,8	1429,4	1551,2	1626,6	1738,3	1706,6	1753,7	2006,3	2286,4	2412,6
Guthaben in ausl. Währung ¹⁾	"	"	"	5451,8	5719,6	5781,4	6000,6	6190,4	6497,2	6816,9	7011,1	7290,0	7341,9	7466,9	7693,8	7667,7	7630,0	7617,9
Inlandswechsel	"	"	"	1330,8	1328,3	1534,4	1418,2	1266,1	1875,7	1366,0	1291,8	1232,5	1027,4	1040,3	1102,7	1032,3	755,9	762,7
Lombardforderungen	"	"	"	357,8	325,6	341,4	309,1	397,8	168,9	263,8	329,6	228,3	178,0	269,3	160,2	97,9	98,3	200,5
Forderung geg. d. öff. Hand	"	"	"	4566,1	3988,4	3839,6	3660,1	3434,4	3038,4	2572,9	2520,9	2387,9	2639,0	2462,1	2062,7	2398,4	2427,8	1759,3
Einlagen, insgesamt	"	"	"	1685,8	1458,9	1475,3	1319,7	1249,3	1798,2	1254,6	1277,6	1413,3	1453,0	1538,7	1213,6	1607,9	1667,2	1160,1
Zahlungsmittelumlauf ²⁾	"	"	"	11882	11911	12136	12240	12282	12435	12128	12529	12281	12484	12100	12446	12651	12601	12892
Geldvolumen	BRD	Mill. DM	S															
Insgesamt ³⁾	"	"	"	36294	37189	37679	37500	38078	39503	39332	39609	40312	40354	40619	40716	40751	40955	41927
dar. Bankneinlagen ⁴⁾	"	"	"	25503	26330	26662	26351	26952	27531	27665	27724	28521	28319	28733	28786	28593	28879	29554
dar. Sichteinlagen von Wirtschaft und Privaten	"	"	"	10706	10842	10884	11072	11262	11460	11038	10928	10974	11464	11644	11506	11867	12143	12171
Sichteinlagen deutscher öffentlicher Stellen	"	"	"	3682	4131	4369	4079	4549	5107	5442	5653	6137	5565	5928	6420	5943	5825	6563
Geschäftsbanken	BRD	Mill. DM	E															
Einlagen (einschl. v. Kreditinst.)	"	"	"	35791	36400	36638	370291	37904	38722	39867	40825	41433	42476	42841	42814	43645	45404	.
Kurzfristige Forderungen	"	"	"	24204	24001	24488	247981	24938	24872	25990	26070	26370	27007	26945	26867	27299	27387	.
Reservesatz (Verhältnis d. Barreserven zu den Sichteinlag.)	"	vH	"	21,0	22,3	21,3	21,3	21,1	27,7	20,8	22,2	22,2	20,6	21,9	23,4	21,1	23,9	.
Finanzen¹⁴⁾	BRD	Mill. DM	S															
Kassenmäß. Einnahm. a. Steuern, Zöllen und Abgaben, insgesamt ⁵⁾	"	"	"	2401,0	2095,3	3031,2	2237,1	2155,7	3227,7	2495,8	1811,4	3042,0	2007,6	2069,9	3149,3	2340,7	2265,0	3245
Besitz- und Verkehrsteuern ⁶⁾	"	"	"	1848,0	1565,3	2500,0	1679,1	1621,6	2698,7	1942,3	1371,4	2509,7	1549,5	1572,2	2636,6	1803,4	1708,0	2546
Lohnsteuer	"	"	"	332,5	301,5	292,0	323,9	312,8	324,1	402,9	271,5	239,8	248,4	297,1	288,1	335,2	338,0	339
Veranl. Einkommensteuer	"	"	"	311,8	235,6	719,4	229,8	169,1	688,7	204,9	135,3	722,2	198,6	178,5	749,9	256,7	201,9	743
Umsatzsteuer	"	"	"	795,5	736,8	712,8	818,1	789,5	744,8	966,0	643,6	649,0	797,5	753,5	750,3	840,8	812,2	783
Körperschaftsteuer	"	"	"	106,5	85,7	526,3	91,5	75,2	591,9	103,1	62,5	597,1	73,9	69,9	551,6	93,3	91,0	553
Zölle und Verbrauchsteuern	"	"	"	553,0	530,3	531,3	557,9	534,1	529,0	553,5	440,0	532,3	458,0	497,7	512,6	537,3	557,1	546
Spareinlagen	BRD	Mill. DM	S															
Insgesamt	"	"	"	9125,8	9375,4	9613,9	9976,8	10312,3	11240,9	12012,8	12762,0	13209,3	13524,2	13837,6	14244,2	14539,4	14874,5	15177,6
dar. Kreditbanken	"	"	"	1262,4	1288,7	1316,5	1357,8	1396,3	1652,5	1734,3	1802,8	1855,8	1909,1	1956,6	2087,5	2095,6	2152,4	.
Sparkassen	"	"	"	5993,8	6162,0	6313,4	6556,3	6787,0	7326,3	7845,3	8389,1	8682,4	8877,7	9082,2	9294,0	9509,0	9725,1	.
Kreditgenossenschaften	"	"	"	1353,2	1391,0	1430,4	1484,7	1530,2	1637,7	1760,4	1865,5	1939,9	1988,1	2030,1	2075,0	2118,9	2165,8	.
Postsparkassenämter	"	"	"	471,8	488,3	507,4	527,3	547,3	568,2	613,3	641,0	665,6	681,6	699,4	717,0	741,9	755,7	774,5
Saldo der Gut- und Lastschriften	"	"	"	+198,4	+230,1	+216,7	+339,8	+313,1	+720,9	+671,2	+701,8	+411,5	+293,5	+288,2	+383,6	+268,8	+317,4	+260,7
Emissionen	BRD	Mill. DM	S															
Aktien	"	"	"	5,1	9,7	21,4	36,3	6,0	29,5	31,5	20,1	13,0	8,5	46,4	33,8	10) 57,6	53,2	27,6
Langfr. Schuldverschreibungen ⁶⁾	"	"	"	296,5	341,0	174,3	370,0	340,4	562,9	266,2	496,9	605,8	549,1	172,7	584,6	10) 464,8	68,7	157,8
Boden- und Kommunal-Kreditinstitute	BRD	Mill. DM	E															
Umlauf an Schuldverschreibung. dar.	"	"	"	2637	2731	2828	2989	3140	3443	3675	3810	3962	4135	4380	4) 4985	5440	5750	.
Hypotheken-Pfandbriefe	"	"	"	1901	1962	2041	2159	2258	2454	2590	2676	2759	2873	3051	3) 3488	3804	3984	.
Kommunalobligationen ⁷⁾	"	"	"	688	722	740	780	829	936	1032	1079	1148	1206	1271	1) 1437	1573	1700	.
Darlehensbestand, insgesamt ⁸⁾	"	"	"	7056	7336	7599	7865	8119	8484	8665	8877	9121	9333	9566	9799	10157	10464	.
Deckungsdarlehen	"	"	"	3600	3729	3843	3953	4072	4304	4406	4530	4667	4779	4934	5005	5227	5436	.
Darlehen aus öff. Mitteln	"	"	"	2327	2413	2496	2572	2649	2701	2739	2815	2860	2917	2975	3069	3109	3154	.
Sonstige Darlehen	"	"	"	1129	1193	1260	1341	1398	1478	1519	1532	1534	1617	1657	1725	1821	1874	.
Kreditsicherheit	BRD	Anzahl 1000 DM	S															
Wechselproteste bei Kreditinstituten und Postanstalten ⁹⁾	"	"	"	41807	38285	38979	41519	39486	42646	38877	37472	46106	45893	50096	51937	49699	45270	.
Vergleichsverfahren	"	"	"	23693	21906	22177	24303	23941	26509	23088	21413	27263	26999	27986	29890	27042	25098	.
Konkurse ¹⁰⁾	"	"	"	115	103	118	80	105	103	100	101	108	126	95	109	96	105	99
	"	"	"	375	312	300	381	347	370	314	367	384	400	401	351	331	302	327
Aktienkursniveau	BRD	in vH des Nominalwertes	E															
Kursdurchschnitt für	"	"	"	73,62	80,63	87,87	92,99	89,67	88,87	90,92	96,06	97,82	98,79	106,56	115,66	123,54	131,77	134,47
Grundstoffindustrien	"	"	"	100,22	106,48	108,47	110,80	109,76	109,54	113,39	116,82	115,80	116,06	120,90	121,34	127,37	134,30	141,27
Eisen- und Metallbearbeitung	"	"	"	94,34	98,07	100,34	103,07	104,66	106,60	111,88	113,97	115,90	116,68	118,67	120,54	124,17	131,20	136,30
Sonstige verarbeit. Industrien	"	"	"	92,47	94,51	98,93	103,92	105,12	105,77	108,52	111,09	111,36	111,62	114,35	120,53	124,28	131,04	135,56
Handel und Verkehr	"	"	"	83,28	88,85	94,16	98,46	97,03	97,01	99,95	103,96	105,20	105,95	111,48	117,91	124,21	131,85	135,75
Industrie, Handel u. Verkehr zus.	"	"	"															
Kurse der 4% Wertpapiere	BRD	vH	E															
Kursniveau, insgesamt	"	"	"	80,87	79,89	79,73	79,58	79,47	79,15	79,39	79,95	80,48	80,81	81,92	84,45	85,82	87,55	89,19
Pfandbriefe der Hyp.-Banken	"	"	"	80,29	78,54	78,22	77,83	77,11	76,16	76,29	76,74	77,20	77,30	79,10	82,78	84,57	87,55	89,23
Kommunalobligationen der öff. rechtl. Kreditanst.	"	"	"	84,00	84,00	84,00	83,85	83,83	83,83	83,83	83,83	83,83	83,83	83,83	84,08	84,75	86,96	89,25
Industrieobligationen	"	"	"	80,70	80,86	81,03	81,46	82,55	83,67	84,38	85,93	86,89	88,40	88,91	89,95	90,26	87,79	88,88
Außenhandel	BRD ¹⁴⁾	Mill. DM	S															
Einfuhr, insgesamt	"	"	"	1284	1243	1359	1431	1474	1581	1313	1214	1586	1472	1558	1559	1573	1519	1714
Ausfuhr, insgesamt	"	"	"	1567	1500	1509	1724	1645	2094	1501	1508	1932	1661	1823	1707	1925	1839	1842
Saldo ¹¹⁾	"	"	"	+283	+251	+150	+293	+171	+513	+188	+294	+346	+191	+265	+148	+352	+320	+128
Einfuhrvolumen ¹²⁾	"	"	"	1208	1195	1320	1424	1444	1551	1304	1209	1590	1471	1539	1531	1512	1478	1655
Ausfuhrvolumen ¹²⁾	"	"	"	1277	1226	1251	1446	1363	1723	1251	1250	1621	1387	1550	1437	1629	1558	1577
Terms of Trade ¹³⁾	"	vH	D	116,0	117,3	117,5	117,8	118,6	119,6	118,8	121,0	119,0	120,0	116,8	116,7	113,5	114,6	112,5
Einfuhr:	"	"	"															
Güter der Ernährungswirtsch.	"	Mill. DM	S	461	422	484	530	553	643	488	489	615	543	529	557	546	524	627
Rohstoffe	"	"	"	428	405	436	428	451	442	422	372	466	460	493	441	437	450	472
Halbwaren	"	"	"	197	237	230	238	237	257	206	161	254	227	275	316	316	284	332
Fert																		

Gegenstand	Ge- biet*)	Einheit†)	1953							1954								
			Jul	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	
Anzahl der Werktage:			27	25,8	26	27	24,1	25	24,8	24	27	24	24	24	27	26	26	
Bevölkerung																		
Bevölkerungsbestand, insgesamt	D	1000	E	.	.	70600	.	.	70700	.	.	70800	.	.	70800	.	.	
" " " " " " " "	BRD	"	"	49052	49098	49148	49195	49234	49278	49317	49351	49389	49430	49473	49516	49559	.	
" " " " " " " "	G-B	"	"	.	.	3446	.	.	3448	.	.	3439	.	.	3441	.	.	
" " " " " " " "	W-B	"	"	2212	2200	2196	2200	2199	2198	2194	2189	2189	2190	2191	2191	2193	2195	
" " " " " " " "	O-B	"	"	.	.	1250	.	.	1250	.	.	1250	.	.	1250	.	.	
" " " " " " " "	SBZ	"	"	.	.	17050	.	.	17000	.	.	16950	.	.	16900	.	.	
" " " " " " " "	Saar	"	"	o) 973	o) 974	o) 975	o) 976	o) 977	o) 978	979	979	o) 980	981	982	o) 983	.	.	
Bevölkerungsbewegung																		
Geburten ¹⁾	BRD	auf 1000		15,3	14,7	15,7	14,1	13,8	14,9	15,6	17,0	16,9	16,6	16,7	16,1	15,5	15,1	
" " " " " " " "	W-B	Einwohner		7,9	7,6	7,9	7,5	7,2	7,9	8,3	8,2	8,2	8,2	8,3	8,3	8,5	7,7	
Sterbefälle ²⁾	BRD	und 1 Jahr		9,1	9,0	9,0	9,5	10,3	10,7	11,2	12,4	11,6	10,6	10,5	9,8	9,3	9,2	
" " " " " " " "	W-B	berechnet		10,9	11,0	11,1	12,3	13,1	13,7	16,0	20,1	15,3	13,2	12,9	12,7	11,1	11,9	
Eheschließungen	BRD	"		9,2	14,3	7,6	9,6	8,8	8,5	4,7	7,6	5,5	9,5	9,9	9,7	10,3	15,3	
" " " " " " " "	W-B	"		8,7	11,4	8,3	8,6	6,6	9,1	4,5	6,1	6,5	9,0	7,6	10,0	9,9	12,2	
Einkommen																		
Bruttosumme der Löhne in der Industrie . . .	BRD	Mill. DM	S	1548,2	1510,3	1543,9	1589,9	1540,5	1642,4	1482,8	1396,4	1543,7	1562,4	1570,2	1616,3	1668,3	1633,7	
Gehälter in der Industrie	"	1949 = 100	S	187,2	182,6	186,6	192,2	186,2	198,5	179,2	168,8	186,6	188,9	189,8	195,4	201,7	197,5	
" " " " " " " "	"	Mill. DM	S	453,1	454,8	459,3	460,7	469,3	522,1	475,6	475,4	479,9	483,6	485,5	493,0	494,3	501,3	
" " " " " " " "	"	1949 = 100	S	186,5	187,2	189,0	189,6	193,1	214,9	195,7	195,7	197,5	199,0	199,8	202,9	203,4	206,3	
Eisenbahn																		
Personenverkehr																		
Beförderte Personen	BRD	Mill.	S	95,6	105,1	103,5	104,3	115,9	102,6	114,5	101,3	108,0	105,9	111,1	101,7	107,3	115,2	
" " " " " " " "	"	1949 = 100	"	84,9	93,3	95,0	92,7	106,3	91,1	o) 101,4	o) 99,4	o) 95,7	o) 96,6	o) 98,6	o) 92,8	o) 94,7	102,4	
Personen-km " " " " " " " "	"	Mill.	"	3130,8	3405,8	2734,1	2476,6	2429,4	2524,6	2524,6	2204,8	2414,2	2674,8	2893,0	3021,2	3435,9	3591,4	
Güterverkehr																		
Wagengestellung, arbeitstgl.	"	1000	TD	54,5	55,0	58,0	60,9	61,6	58,0	52,0	54,4	55,8	55,3	57,1	56,8	56,6	57,2	
Beförderte Güter ³⁾	"	1000 t	S	20080,9	19405,6	20463,7	23492,6	21883,1	21214,8	18717,6	19020,0	21530,5	18570,1	19314,6	19321,5	21347,0	20983,8	
dar. Kohleversand	"	"	"	6811,7	6635,1	6957,9	7565,8	7154,9	7369,5	7306,7	7612,0	7361,2	6282,6	6763,0	6660,7	7324,4	7357,4	
Güterversand, arbeitstgl.	"	1949 = 100	"	100,0	101,2	106,1	117,1	121,9	114,6	o) 102,4	o) 107,6	o) 108,6	o) 104,5	o) 109,6	o) 109,6	o) 107,6	109,6	
Güterversd. nach West-Berlin .	"	"	"	172,7	208,7	230,9	228,5	191,3	220,0	211,8	205,9	198,4	192,0	220,5	184,2	167,1	137,3	
Güterempf. aus West-Berlin .	"	1000 t	"	12,7	12,6	12,6	17,2	16,0	17,0	14,9	17,0	17,1	15,3	14,4	12,9	14,1	14,8	
Nettotonnen-km	"	Mill.	"	4114,2	4017,5	4236,8	4662,9	4324,6	4444,2	4100,8	4261,8	4487,3	3804,6	4018,2	3924,1	4382,4	4355,4	
Binnenschifffahrt																		
Güterumschlag i.d.Binnenhäfen ⁴⁾	BRD	1000 t	S	13773,7	13449,9	13106,2	13495,6	12029,7	9837,9	8749,0	2828,5	13876,8	14255,2	14761,6	14858,1	16099,6	15625,2	
" Berlins m.d.Bundeshäfen	W-B	"	"	106,4	117,1	104,6	125,9	94,5	108,0	30,0	—	80,6	218,1	209,9	169,8	130,7	141,3	
Beförderte Güter ⁵⁾	BRD	"	"	9802,0	9370,2	9050,6	9259,2	8137,8	6440,6	5744,0	2088,2	9214,7	9341,2	9895,0	10036,6	10852,1	10481,5	
Geleistete Tonnen-km	"	Mill.	"	2292,1	2143,0	2032,1	2065,9	1803,3	1313,3	1198,9	405,9	2063,5	2095,9	2330,6	2355,0	2564,1	2430,4	
Seeschifffahrt																		
Güterumschlag, insgesamt . . .	BRD	1000 t	S	3161	3265	3346	3487	3305	3637	3183	2839	3581	3562	3501	3514	3896	4001	
dar. Auslandsverkehr	"	"	"	2811	2852	3027	3135	3012	3334	2927	2767	3273	3229	3124	3204	3550	3608	
Post																		
Übermittelte Telegramme . . .	BRD	1949 = 100	S	124,3	127,3	122,3	120,3	104,3	121,6	96,3	90,3	107,1	117,9	115,6	114,4	126,2	123,6	
Fernsprechnahverkehr	"	"	"	138,3	131,5	137,0	145,0	137,8	143,8	138,3	131,9	145,3	145,7	144,4	145,3	139,8	.	
Fernsprechweitverkehr	"	"	"	159,8	152,6	156,6	163,1	149,4	156,6	140,6	136,5	164,7	160,2	160,6	164,7	168,7	.	
Beförderte Pakete	"	"	"	149,7	147,7	167,3	190,7	204,7	266,4	145,6	152,0	181,4	177,0	166,9	153,2	160,7	155,8	
Eingezahlte Postanweisungen u. Zahlkarten	"	"	"															
Anzahl	"	"	"	177,8	170,4	170,4	200,0	192,6	222,2	177,8	177,8	200,0	185,2	185,2	185,2	192,6	177,8	
Betrag	"	"	"	184,2	179,0	183,3	189,6	180,9	221,5	182,2	175,4	199,7	189,2	181,9	191,1	198,8	185,7	
Straßenverkehr																		
Beförderte Personen	6)																	
Straßenbahn	BRD	Mill.	S	255,7	254,2	256,8	274,0	272,9	291,9	283,2	267,2	279,1	267,1	269,3	256,8	265,0	242,1	
" " " " " " " "	W-B	"	"	23,2	23,4	23,5	24,5	23,8	25,3	23,6	22,0	24,9	23,1	24,4	22,9	22,9	23,2	
Omnibus	BRD	"	"	107,2	110,5	110,4	115,3	120,4	130,3	133,7	127,6	131,6	121,0	122,7	118,5	o) 124,3	123,2	
Omnibus u. Obus	"	"	"	10,4	10,5	10,4	11,4	11,2	11,9	11,6	10,9	12,3	11,2	12,3	11,6	12,5	12,6	
U-Bahn	W-B	"	"	10,5	10,9	11,0	11,6	11,3	11,9	10,8	10,2	11,3	10,4	10,6	9,9	10,3	10,4	
Einzelhandelsumsätze																		
Gesamter Einzelhandel	BRD	1949 = 100	S	147	134	134	154	148	222	133	125	143	160	145	142	160	138	
Nahrungs- und Genußmittel . .	"	"	"	139	131	129	140	129	182	125	126	139	152	134	139	153	138	
Bekleidung und Wäsche	"	"	"	148	118	118	164	166	264	136	105	128	160	148	133	156	115	
Hausrat und Wohnbedarf	"	"	"	165	164	175	195	192	286	145	136	161	167	164	160	186	174	
sonstiger Einzelhandel	"	"	"	159	149	151	153	148	228	141	148	170	170	158	157	169	156	
Index der Grundstoffpreise																		
Insgesamt	BRD	1938 = 100	D	252	248	248	248	249	248	250	251	251	251	251	254	254	252	
" " " " " " " "	"	1949 = 100	"	131	130	130	130	130	130	131	131	131	131	131	133	133	132	
Industriestoffe	"	"	"	138	131	131	136	136	136	136	136	136	137	137	137	137	138	
Nahrungsmittel	"	"	"	121	118	118	119	12										

*) D = Gesamtdeutschland (einschl. Saargebiet), BRD = Bundesrepublik Deutschland, SBZ = Sowjetische Besatzungszone. W-B = West-Berlin, O-B = Ost-Berlin, G-B = Groß-Berlin, Saar = Saargebiet. — †) E = Monatsende, S = Monatsumme, TD = Tagesdurchschnitt. — Kursive Zahlen: Vorläufig oder geschätzt. — o) Berichtigte Zahl.